Nr. 213 AZ CH-2501 Biel 1 **CHF 4.10**

Bieler Tagblatt

heute Immo-markt

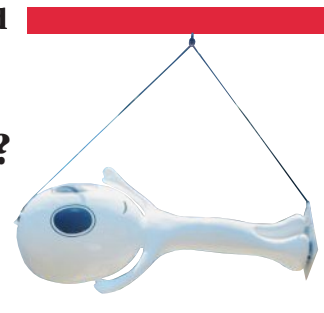
Die Zeitung für Biel und das Seeland

Donnerstag,
13. September 2018

www.bielertagblatt.ch

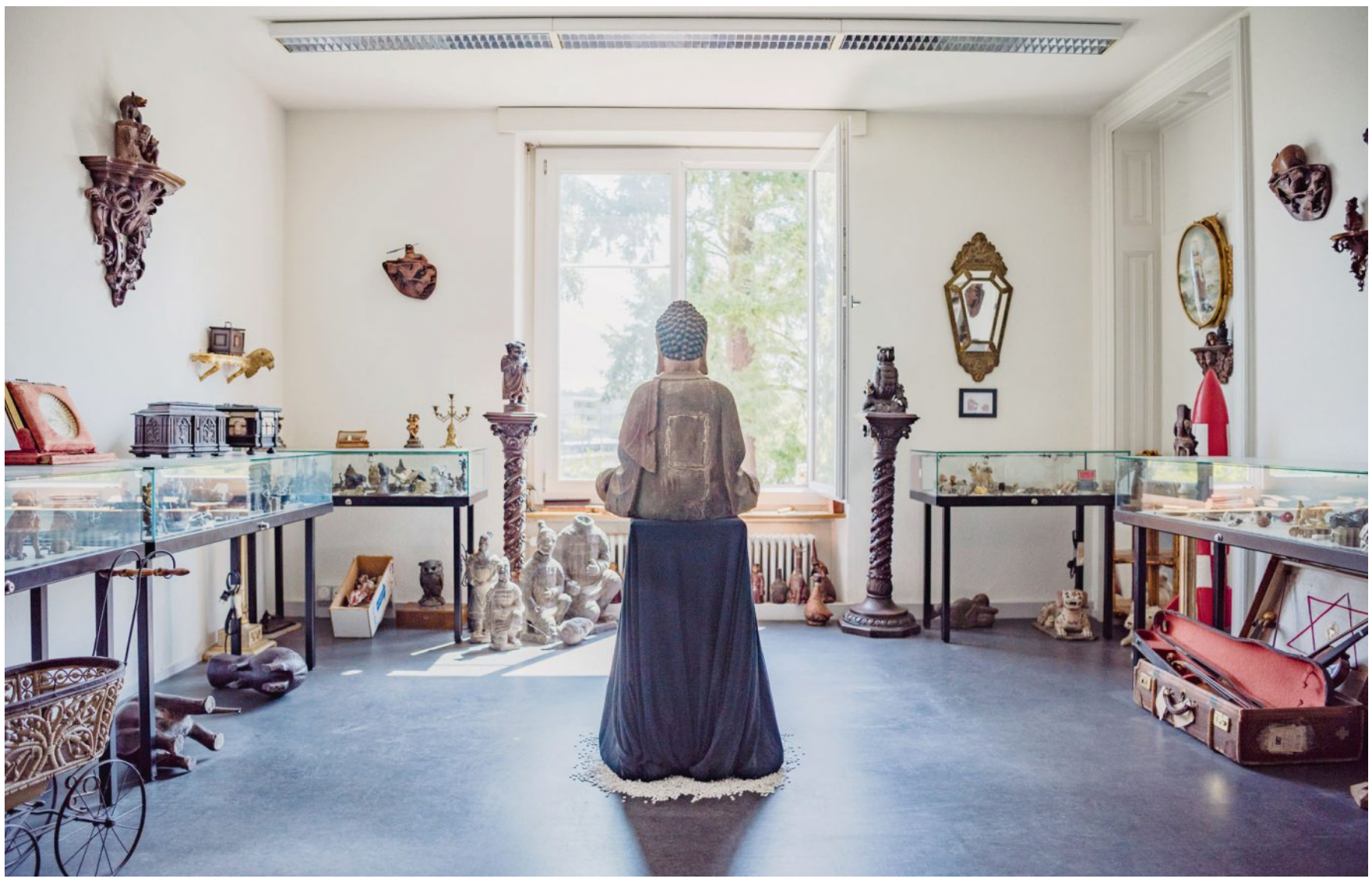
Transitplätze ja oder nein?
Christoph Grupp und Sandra Schneider diskutieren über Plätze für Fahrende. – *Seite 4*

Wer hängt denn da?
Mittlerweile steht er: Super-Pulp ist fünf Meter hoch. – *Seite 8*



Bieler in der Swiss League
Philipp Wetzel, Mathias Joggi und Fabian Sutter spielen eine Liga tiefer. – *Seite 19*

Hier ist nichts, wie es scheint



Lyss Religiöse Kunst könnte man es nennen – hätte der Buddha nicht ein Geheimfach im Rücken. Denn dieser Buddha ist ein Objekt aus dem Schmuggel-Museum in Lyss, dessen Besitzer als Grenzwächter im Genfer Flughafen arbeitet. Fasziniert von der Welt der Täuschung hat der Grenzwächter sein ganzes Vermögen in sein Museum gesteckt. *haf* Bild: Susanne Goldschmid – ***Region*** *Seite 6*

Kinderklinik wird zehn Jahre alt

Biel «Kindermedizin tickt anders», sagt Rodo von Vigier, Chefarzt Pädiatrie an der Kinderklinik Wildermeth. Und nutzt die Gelegenheit des Jubiläums für die unbelastete Auseinandersetzung von Kindern mit dem Spital.

Um Berührungsängste abzubauen, sind den Verantwortlichen der Kinderklinik viele Mittel recht – und jede Gelegenheit willkommen. Information ist wichtig, um den Kindern die Angst zu nehmen, für den Fall, dass sie selber einen Spitalaufenthalt antreten müssen. So entstand die Idee, für das Jubiläum aus dem Spital herauszutreten. Am Samstag wird auf dem Terrain Gurzelen ein Fest gefeiert. Als Vorbereitung konnten sich Kinder den Sommer über auf der Kinderbaustelle Gurzelen betätigen und nach ihren Vorstellungen ein Spital bauen. Sie besuchten auch die Kinderklinik Wildermeth und wurden von Ärzten der Klinik auf ihrer Baustelle besucht. Dieser Austausch führte zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Kleinen werden als Ambassadoren ihr erworbenes Wissen am Samstag am Fest den Besuchern weitergeben. Vor zehn Jahren war auch die Kinderklinik Wildermeth eine Baustelle. Warum die Kindermedizin ein Sonderfall ist und was familienorientierte Betreuung ist, erklärt Rodo von Vigier im Interview. *nan* – ***Brennpunkt*** *Seiten 2 und 3*

Steuerdeal rückt näher

Vorlage Mit einem derart deutlichen Resultat ist in den letzten Wochen nicht gerechnet worden: Gestern aber sagte der Nationalrat mit 114 zu 68 Stimmen bei 13 Enthaltungen Ja zur Steuer-AHV-Reform. Gegen die Vorlage stimmten Vertreter von SVP, Grünen und GLP. Die Ratsmehrheit folgte indes Finanzminister Ueli Maurer, der mit Verweis auf die gescheiterte Unternehmenssteuerreform III sagte: «Es stellt sich die Frage, ob wir zweimal mit dem Kopf gegen die gleiche Mauer rennen wollen.» Mit der Vorlage sollen die international nicht mehr akzeptierten Steuerprivilegien für Statusgesellschaften abgeschafft werden. Gleichzeitig erhält die AHV zusätzlich rund zwei Milliarden Franken pro Jahr – finanziert durch höhere Lohnprozente von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie Geld aus der Bundeskasse. Diese Massnahme soll die Vorlage im Hinblick auf eine Referendumsabstimmung mehrheitsfähig machen. Die Jungen Grünen haben bereits verkündet, dass sie gegen die Vorlage das Referendum ergreifen wollen. *daf* – ***Schweiz*** *Seite 22*

Aarberger träumt von Olympia

Baseball Der Aarberger Sven Ambühl gehört zu den grössten Baseball-Talenten der Schweiz. Der 19-jährige Catcher der Bern Cardinals hat sich diesen Sommer mit der Schweiz an der U23-EM auf dem 6. Rang klassiert. In der NLA verpasste er letztes Wochenende den Halbfinal-Einzug. Sein langfristiges Ziel ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen, denn beim Baseball werden 2020 in Tokio wieder Olympiasieger erkoren.

Ambühl will dieses Ziel in einer Sportart erreichen, die in der Schweiz lediglich 1000 lizenzierte Spieler aufweist und auch in allen anderen europäischen Ländern einen schweren Stand hat. Im nächsten Jahr werden in London zwei Partien der Regular Season der nordamerikanischen Major League Baseball (MLB) durchgeführt. Weshalb kann sich eine der populärsten amerikanischen Sportarten in Europa nicht durchsetzen? Für den Seeländer gibt es mehrere Gründe, weshalb Baseball hierzulande nicht hoch im Kurs ist.
pss – ***Sport*** *Seite 17*

Wetter
Seite 32
16°/24°

Abo Service
Tel. 0844 80 80 90
abo@bielertagblatt.ch, www.bielertagblatt.ch/abo
Redaktion
Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel
Tel. 032 321 91 11
btredaktion@bielertagblatt.ch
Inserate
Gassmann Media AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel
Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53
www.gassmannmedia.ch/inserieren
Leserbriefe
www.bielertagblatt.ch/forum

Das Bieler Tagblatt als multimediale Zeitung auf dem Smartphone und Tablet lesen:
Laden im App Store
JETZT BEI Google Play

9771424961000 40037

Noch fehlt Kapital für den Abflug

Luftfahrt Ab 2019 möchte eine von vier Airlineveteranen gegründete Fluggesellschaft unter dem Arbeitsnamen «Swiss Skies» Langstreckenflüge ab Basel-Mülhausen in die USA anbieten. Diese Woche werde die Airline interessierten Investoren vorgestellt, schrieb ein Basler Kommunikationsbüro. Insgesamt möchten die Gründer «mindestens 100 Millionen Dollar» beschaffen. Gegründet werden soll die Airline in der zweiten Jahreshälfte 2019. Sie plant 38 neue Langstreckenmaschinen zu beschaffen. Damit sollen 45 Ziele auf fünf Kontinenten bedient und bis zu 1900 Mitarbeiter beschäftigt werden. *sda* – ***Wirtschaft*** *Seite 23*

BT heute

Kultur
Erleben statt bloss lesen
Im Neuen Museum Biel lässt sich nun mit Virtual Reality in die Welt der Pfahlbauer eintauchen. – *Seite 16*

Schweiz
Maudets Freunde
Im Strafverfahren gegen Pierre Maudet sind durch die «Rundschau» weitere Vorwürfe ans Licht gekommen. – *Seite 22*

Ausland
Zur Lage der Union
Jean-Claude Juncker redete gestern seine über Erfolge und Misserfolge als EU-Kommissionspräsident. Überschattet wurde die Rede jedoch von überraschenden Sanktionen gegen Ungarn. – *Seite 25*

«Hopp-la» kommt ins Parlament

Lyss Ein Ort, an dem sich Jung und Alt begegnen und bewegen können: Dies plant die Gemeinde Lyss mit dem Projekt Generationen- und Bewegungsparcours, unterstützt durch die Basler Stiftung Hopp-la. Vorgesehen sind in einem ersten Schritt vier verschiedene Stationen, die einzeln oder als Parcours besucht werden können. Am Montag entscheidet das Parlament über einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 380 000 Franken. Noch nicht Teil des Geschäfts ist der ebenfalls geplante grosse Gemeindespielplatz. Dieser könnte beim Stegmattschulhaus zu stehen kommen, allerdings muss dieses erst saniert werden. *ab* – ***Region*** *Seite 5*

Heute auf bielertagblatt.ch

Neue Ideen für feine Gerichte finden Sie auf einen Blick

In unserer Rubrik «Essen und Trinken» finden Sie Rezepttipps. Mehr unter www.bielertagblatt.ch/essen-trinken

Service

Inhalt	
Forum/Sudoku	10
Agenda/Kino	28-30
TV + Radio	31
Wetter	32

Inserate	
Todesanzeigen	15
Immobilienmarkt	21
Freizeit	26/27
Stellenmarkt	Mi/Fr/Sa

Eine «gute Sache» oder ein «Luxusprojekt»?

Lyss Der geplante Generationenparcours in Lyss wird konkret: Am Montag entscheidet das Parlament über einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 380 000 Franken. Die Fraktionen kündigen einige Änderungswünsche an.

Andrea Butorin

Am Montag entscheidet der Grosse Gemeinderat von Lyss (GGR) über den geplanten Generationen- und Bewegungsparcours im Gemeindezentrum. Noch unter der früheren Gemeinderätin für Soziales und Jugend, Margrit Junker Burkhard (SP), wurde der Plan entwickelt, in Lyss ein solches Projekt mit Unterstützung der Basler Stiftung Hopp-la zu bauen. Nun will Junker Burkhards Nachfolger, Stefan Bütikofer (SP), das Projekt zu Ende bringen.

Geplant sind in einem ersten Schritt vier verschiedene Stationen: ein Wasserspiel beim Viehmarktplatz und drei Einzelstationen entlang des Lyssbachs. Diese sollen sowohl als Parcours als auch einzeln genutzt werden können.

Der Begegnungs- und Bewegungsparcours verfolgt laut Stefan Bütikofer verschiedene Ziele: «Einerseits wollen wir die verschiedenen Generationen zusammen bringen und sie zur Bewegung animieren.» Denn sowohl die Jüngeren als auch die Älteren bewegten sich oft zu wenig. «Andererseits wollen wir versuchen, Leben ins Zentrum zu bringen.» Dies sei schliesslich im letztjährigen Wahlkampf eine Forderung sämtlicher Parteien gewesen.

In Basel hat die Stiftung Hopp-la bereits einen Generationenspielplatz realisiert. Alex Kaeslin/zvg

Mit Spielplatz wird gewartet

Eigentlich gehört zum geplanten Projekt auch ein Bewegungs- und Begegnungsplatz. «Ein Gemeindespielplatz mit vielen abwechslungsreichen Elementen fehlt uns in Lyss», sagt Bütikofer. Denn bei den meisten ortsansässigen Spielplätzen habe man nach 15 oder spätestens 30 Minuten «ausgespielt».

Die Schaffung eines solchen «Vorzeigespielplatzes» ist im Spielplatzkonzept, das derzeit ausgearbeitet wird, angedacht. Die Pläne sehen vor, diesen Platz beim Stegmattschulhaus zu bauen – als weitere mögliche Station des Parcours. Aber weil das Schulhaus in den nächsten Jahren saniert wird und besagter Platz als Bauplatz vorgesehen ist, ist dieser Spielplatz jetzt noch nicht Teil des Parlamentsgeschäfts. «Vielleicht findet sich dereinst auch ein anderer Standort dafür», sagt Bütikofer.

Der Verpflichtungskredit für die Erstellung der vier Posten, der nun dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt wird, beträgt 380 000 Franken (siehe Infobox).

«Etwas Besonderes» werden

Dem Projekt zustimmen wird die FDP: «Wir finden das eine gute Sache, insbesondere das geplante Wasserspiel auf dem zentrumsnahen Alten Viehmarktplatz», sagt Fraktionspräsident Daniel Stähli. Sinnvoll sei auch, mit dem Bau des Spielplatzes beim Stegmattschulhaus zu warten. Wie das Ganze letztlich genutzt werde, stehe und falle mit dem Projekt.

Auch die EVP will dem Geschäft zustimmen, wie Fraktionspräsident Jürgen Gerber sagt. Allerdings habe die Fraktion dem Gemeinderat noch einige Fragen zu den «nicht gerade geringen Kosten» gestellt, deren Antwort noch ausstehe.

Wenig überraschend zeigt sich die Fraktion SP/Grüne begeistert vom Projekt, schliesslich hat sie sich in den letzten Jahren stets für die Spielplätze in Lyss eingesetzt. An vorderster Front tat dies Co-Fraktionspräsidentin Katrin Meister (SP). Sie sagt: «Das Projekt ist sehr schön. Es kann mithelfen, Lyss zu etwas Besonderem zu machen.» Ein solcher Parcours werde die Menschen zusammenbringen und verhindern, dass Lyss zu einem Schlafdorf werde.

Allerdings werde die SP am Montag einen Antrag stellen, den ganzen Kredit zu sprechen, also inklusive der 315 000 Franken, die für den Gemeindespielplatz budgetiert sind – auch wenn mit dem Bau noch zugewartet werden müsse. Denn: «Lyss braucht einen solchen Spielplatz», sagt Meister. Ihrer Meinung nach sei der Standort beim Stegmatt dafür optimal, aber die Fraktion würde sich nicht gegen einen anderen Ort sträuben.

Auch die Grünliberalen fordern, dass der Spielplatz beim Stegmattschulhaus verpflichtend gebaut wird und «nicht herausgeschoben wird», wie Fraktionspräsident Michel Rudin sagt. Die Stossrichtung des Projekts sei zwar im Sinn der GLP, aber die Partei habe weitere Forderungen: «Anstelle des geplanten Wasserspiels wollen wir lieber einen Posten, bei dem der Lyssbach integriert wird.» Zudem schlägt Rudin vor, dass auch beim Altersheim ein Posten realisiert wird.

BDP und SVP lehnen ab

Auf Ablehnung stösst der Generationenparcours bei BDP und SVP. «Das ist eindeutig zu teuer und wird höchstwahrscheinlich schlecht genutzt», sagt Urs Köchli, Fraktionspräsident der SVP. Zudem dürfe auch der Unterhalt nicht vergessen werden.

Stéphanie Tschanz-Simon, Parteipräsidentin der BDP Lyss-Busswil, sagt: «Eigentlich ist es eine gute Idee.» Aber es gehe um relativ viel Geld. «Deshalb fragen wir uns: Braucht es das wirklich oder ist es ein Luxusprojekt?» Persönlich bedaure sie, dass man sich auf dem Parcours aus dem Zentrum heraus bewege, statt im Ortskern etwas zu realisieren. Die BDP werde deshalb das Geschäft zurückweisen. Die Partei würde es bevorzugen, wenn man bestehende Begegnungsorte wie den Kocherpark oder das Herrengasse-Schulhaus als mögliche Standorte überprüfen würde, deshalb werde sie einen entsprechenden Antrag stellen.

Info: Die GGR-Sitzung findet am Montag um 19.30 Uhr im Saal des «Weissen Kreuz» statt und ist öffentlich.

Stationen und Kosten

- Wasserspiel auf dem **Alten Viehmarktplatz** mit sechs unterschiedlichen Bewegungsgeräten. Kosten: 194 000 Fr.
- Partnertanz und Wackelspiel im **Knechtpark**. Kosten: 40 000 Fr.
- Wasserlauscher am **Lyssbach**. Kosten: 13 000 Fr.
- Geduldsfaden am **Lyssbach**. Kosten: 15 000 Fr.
- Weitere Kostenpunkte sind Honorare, **Unterhalt/Betriebskosten**, Begleitangebote oder Sachaufwand.
- Die **Gesamtkosten** betragen 380 000 Fr. Seitens diverser Sponsoren sind 143 500 Fr. in Aussicht gestellt worden. Das ergibt **Netto-Projektkosten** in Höhe von 236 500 Fr. *ab*

Reklame

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 700x in Europa. 40x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Biel,** Nidaugasse 14, Telefon: 032 321 75 90. Mehr unter **www.fielmann.com**